



Leistungsbeschreibung des Ökumenischen Frauenzentrums Evas Arche e.V.

Das Ökumenische Frauenzentrum Evas Arche e. V. wurde am 06. Mai 1992 in Berlin-Mitte in Räumen der Ev. Sophiengemeinde eröffnet.

Evas Arche ist das einzige Ökumenische Frauenzentrum in Deutschland und deshalb nicht nur in Berlin und Brandenburg geschätzt, sondern wird von Interessierten aus der gesamten Bundesrepublik und auch aus dem internationalen Ausland kontaktiert.

Evas Arche ist ein Ort, an dem Frauen unterschiedlicher sozialer und nationaler Herkunft, Konfession und Bildung sich gleichberechtigt begegnen können. Viele christliche und nicht-christliche Frauen brauchen diesen Ort. Hier erleben Sie eine Gemeinschaft, die trägt und nicht vom Geld abhängig ist.

Evas Arche ist von Anbeginn ein ökumenischer Ort, an dem das Kennenlernen anderer Religionen, Kulturen und Lebensweisen ein Ausdruck des Zusammenwachsens in diesem Land ist.

Das ökumenische Frauenzentrum leistet für viele Frauen präventive Arbeit in den Bereichen physischer und psychischer Gewalt, Armut allein erziehender Frauen und Altersarmut. Evas Arche ist auch für Frauen aus der weltweiten Ökumene eine wichtige und interessante Anlaufstelle.

Unser Leistungsangebot beinhaltet drei Schwerpunkte:

1. Die geistlich/theologische Arbeit

Sie beinhaltet alle Angebote, die sich mit Theologie, Religionen, Glauben, Kirchen auseinandersetzen, sowie die Mitarbeit in kirchlichen Gremien, die Kooperation mit evangelischen und katholischen Institutionen und Organisationen, die persönliche Beratung in Fragen nach der Orientierung im Leben und die Verbindung zur weltweiten Ökumene.

Zu den theologischen Angeboten gehören z.B. monatliche Andachten und Meditationen, Berlin-Brandenburg-weite ökumenische Frauengottesdienste zum 8. März und 25. November, in Brandenburg durchgeführte Fastenwochen und Seminartage, Bibel- und Glaubensgespräche, Ökumenische Werkstätten sowie Seminare und Veranstaltungen, die sich unter Einbeziehung der feministischen Theologie mit der christlichen Tradition und mit christlichen Ritualen der verschiedenen Konfessionen befassen.

In Zeiten der zunehmenden Individualisierung unserer Gesellschaft treten immer häufiger Fragen nach dem Sinn des Lebens und dem persönlichen Glauben auf. Sie nehmen auch in unserer sozialdiakonischen Arbeit eine wichtige Stellung ein.

Da zu den Mitarbeiterinnen ein großes Vertrauensverhältnis besteht, lassen sich viele Frauen auch zu unseren christlichen Angeboten einladen. So ermöglicht Evas Arche Frauen die Erst- oder Neubegegnung mit dem christlichen Glauben. Für viele Frauen, die in ihrer Ortsgemeinde verwurzelt sind, ist Evas Arche eine wichtige Ergänzung.

Finanzierung

Die theologische Arbeit wird aus Spenden bzw. Kollekten finanziert. Aus diesen Spendenmitteln finanziert Evas Arche außerdem die Stelle einer theologischen Referentin, die gleichzeitig die Bildungsangebote verantwortet.

2. Die soziale Arbeit

Sie beinhaltet:

- **Beratungsangebote** (wie soziale Beratung und Beratung in Lebenskrisen)
- **Niedrigschwellige Beratung**, Informations- und Sondierungsgespräche für Frauen
- **Mutter-Kind-Arbeit** besonders für allein erziehende Frauen (Projekt: Alleinerziehend – aber nicht allein“ seit 2009)
- **Betreuung und Begleitung** von sozial schwachen Seniorinnen und Kindern allein erziehender Frauen (Projekt: „Mobilsein mit unserer Hilfe“ seit 1996) sowie Begleitung von 12 langzeitarbeitslosen Frauen und Hilfe bei ihrer Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt
- **Kommunikationskurs** für polnische Frauen als Hilfe zur Integration
- **Ehrenamtlicher Besuchsdienst** im Krankenhaus, Pflegeheimen und in Privatwohnungen
- **offene Begegnungsangebote** (z.B. Frauenfrühstück, Wanderungen und Exkursionen) besonders für allein lebende Frauen
- **Veranstaltungen für gehörlose Frauen** mit Gebärdendolmetscherin.

Die Nachfrage nach diesen Angeboten ist groß.

Finanzierung:

Die soziale Arbeit wird 2011 vom Bezirksamt Berlin-Mitte (10.000 €) sowie dem JobCenter Berlin-Mitte finanziert. Diese Mittel werden für die Projektleiterin des Betreuungsprojektes eingesetzt.

Das Alleinerziehendenprojekt und der Kommunikationskurs für polnische Frauen werden aus Zuschüssen, Kollekten und Spenden getragen.

Der Besuchsdienst wird 2011 vom Landesamt für Gesundheit finanziert.

3. Die Bildungsarbeit

Sie beinhaltet eine große Bandbreite an Kursen, Seminaren und Veranstaltungen zu Themen, die für Frauen von großer Bedeutung sind. Sie reichen von politischen Veranstaltungen (z.B. pol. Rundgesprächen, Podiumsdiskussionen und Ausstellungen) über Informationsabende über Frauen aus Geschichte, Kirche, Kultur (z. B. Elisabeth von Thüringen, Maxi Wander, Mechthild von Magdeburg, Herzogin Anna Amalia, Flugpionierin Elly Beinhorn), Stadtpaziergängen zu Frauenthemen (z.B. die Frauen der Rosenstraße, die Dichterin Mascha Kaleko etc.) bis zu Themen zur physischen und psychischen Gesundheit (Körperarbeit, Qi Gong, Feldenkrais, Ernährung bei Krebs, Pränatale Diagnostik, Gewalterfahrung etc.).

Seit dem Jahr 2005 bietet Evas Arche das interkulturelle Projekt „Jadwiga“ an, das polnischen Frauen die Integration erleichtern soll. Neben einem Kommunikationskurs für polnische Frauen ermöglicht das Café „Yaga“ die interkulturelle Begegnung von Frauen aus beiden Ländern.

Die Vielfalt der Veranstaltungen ist eine große Stärke von Evas Arche. Sie spiegelt das Erfahrungswissen von Frauen in unserer Gesellschaft und unserer Welt wider. Sie sprechen Frauen mit unterschiedlichen Interessen an. Diese Angebote sind besonders wichtig für Frauen, die durch Armut vom gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen sind. Evas Arche ermöglicht ihnen wieder einen Zugang zu Kommunikation, Bildung und Kultur.

Viele dieser Angebote sind kostenlos und bieten Frauen mit geringem Einkommen die einzige Chance, an Bildung teilzuhaben.

Finanzierung

Evas Arche erhält für die Jahre 2011/2012 wieder eine zweijährige Festbetragsfinanzierung durch einen Zuwendungsvertrag mit der Senatsverwaltung Wirtschaft, Technologie und Frauen. Von dieser Zuwendung werden die Miete und die Stelle der Projektmanagerin zu 100% finanziert sowie einige Honorare und eine geringe Summe des Geschäftsbedarfs.

Außerdem finanziert der Senat aus einem Sonderprogramm des genderpolitischen Rahmenprogramms eine 60%-Stelle für Öffentlichkeitsarbeit eine 50%-Stelle für die Bildungsarbeit.

Die weitere Finanzierung der Honorare für die Bildungsangebote im Jahr 2011 muss aus Spenden und Kollekten realisiert werden.